

MEDIENGESPRÄCH

am **Mittwoch, 7.9.2011, 12:15 Uhr**

Rieder Messe, Halle 7, Messestand Fixkraft Futtermittel GmbH

zum Thema

**„40 Jahre Fixkraft als verlässlicher Partner der
Landwirtschaft –
Fixkraft drängt weiter auf dem Biomarkt“**

Gemeinsames Gespräch mit:

- ✓ Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger
- ✓ Mag. Martin Tragler, Obmann BIO AUSTRIA OÖ
- ✓ GF Rupert Bauinger, Fixkraft Futtermittel GmbH und
- ✓ Ing. Josef Wimeder, Vertrieb Fixkraft Futtermittel GmbH

kompetent füttern

Fixkraft expandiert seit 40 Jahren

Futtermittelproduktion als erfolgsentscheidender Teil in der Lebensmittelherzeugung

Das Unternehmen Fixkraft - 1971 von fünf oberösterreichischen Mül-
lern gegründet – zählt heute zu den Marktführern in der heimischen
Futtermittelerzeugung. Als qualitätsentscheidender Bestandteil der
Lebensmittelwertschöpfungskette hat Fixkraft es immer verstanden,
die richtige Organisationsform zur jeweiligen Größenordnung zu finden.
Lean Management macht es möglich, dem Landwirt ein optimales
Preis-Leistungsverhältnis bieten zu können.

Fixkraft hat sich seit jeher den Herausforderungen gestellt. „Die Erfah-
rungen der Vergangenheit dienen dazu, richtige Entscheidungen in der
Zukunft treffen zu können“ meint Rupert Bauinger, GF von Fixkraft.
Daher investiert das Paradeunternehmen permanent in neue Techno-
logien und Kapazitätserweiterungen der Produktion im Donauhafen in
Enns. Auch die 90 Fixkraft-Mitarbeiter/Innen werden tagtäglich gefor-
dert. „Ich erwarte von jedem/r Mitarbeiter/In Leistungswillen, Einsatz-
bereitschaft und einen positiven Zugang zu Veränderung“, so Bauinger
und fügt hinzu „das ist die Voraussetzung, um langfristig als verlässli-
cher und kompetenter Partner in der Landwirtschaft anerkannt zu
sein“.

Besonders im Jubiläumsjahr gilt der Blick nach vorne. Alleine 2011 be-
trägt das Investitionsvolumen von Fixkraft Futtermittel mehr als € 3,5
Mio. Die Erweiterung des Fertigwarenlagers mit einer zusätzlichen La-
gerkapazität von 650 to bringt insbesondere für den Bereich der Biofut-

terproduktion entscheidende Vorteile. Absatzsteigerungen bedeuten eine Ausweitung der Fuhrparkkapazitäten. 20 firmeneigene Fixkraft-LKWs sind tagtäglich vom Burgenland bis Tirol sowie in umliegende Länder unterwegs. Das Fixkraft- Mischfutterwerk am Donauhafen Enns gilt als Vorzeigebetrieb, der höchst effizient und leistungsfähig arbeitet. An Spitzentagen finden bis zu 32 Lkw-Züge respektive 800 to frisch produzierte hochqualitative Tiernahrung den Weg zu den landwirtschaftlichen Betrieben in und rund um Österreich.

Ab 1. November übernimmt Ing. Josef Wimeder die Gesamtvertriebsleitung

Rasche Marktveränderungen und kontinuierliches Wachstum machen ständige Anpassungen sowohl im produkttechnischen als auch im organisatorischen Bereich notwendig. Ab 1. November gibt es eine wichtige Neuerung in der Vertriebsstruktur von Fixkraft Futtermittel. Ing. Josef Wimeder, bislang federführend für den großen Erfolg von Fixkraft Elité Pferd übernimmt die Gesamtvertriebsleitung. „Wir setzen weiterhin auf eine kompetente und betriebsspezifische Beratung in der Tierfütterung, werden dabei aber neue Akzente setzen“, ist Ing. Josef Wimeder überzeugt.

Der österreichische Mischfuttermarkt ist in den letzten Jahren auf eine Jahresproduktionsmenge von 1,3 Mio. to gewachsen. Laut Wimeders Schätzungen ist eine Steigerung auf 1,5 Mio. to in den nächsten Jahren absolut realistisch. Die österreichische Mischfutterwirtschaft mit einem Mischfutteranteil von ca. 25 % am gesamten Futterbedarf hat im Vergleich zu anderen EU-Ländern in jedem Fall Aufholbedarf.

Klares Ziel von Fixkraft ist, den aktuellen Marktanteil von rund 12 % im wachsenden Markt deutlich zu steigern. In den Nachbarländern erfreuen sich Fixkraft Futtermittel, insbesondere in Bayern, Tschechien und der Slowakei steigender Nachfrage und Beliebtheit. Gründe dafür sind mitunter das ausgezeichnete Image im In- und Ausland nicht zuletzt aufgrund Verlässlichkeit und konstant hoher Qualität. Bereits heute gehen 9 % der Fixkraft-Futtermittelproduktionsmenge in den Export. Ziel bis 2016 ist, den Exportanteil auf 15 % zu steigern.

Neben der mengenmäßigen Steigerung ist vor allem die weitere Spezialisierung das Ziel. Zusätzlich zur Erweiterung der gentechnikfreien Futtermittelproduktionslinie ist ein Ausbau der Kapazität für Biofuttermittel-Pelletierung geplant. Bis 2014 soll eine eigene Mischlinie dazukommen. Zur Erzeugung von Futtermittelpellets wird Wasserdampf benötigt. Wassererwärmung und somit Wasserdampf generiert Fixkraft ab 2012 mit interner Sonnenenergiegewinnung. Die Fixkraft Philosophie „Qualität aus der Kraft der Natur“ wird somit um einen Aspekt reicher.

10 weitere und sichere Arbeitsplätze werden geschaffen

Expansionsplanung und weitere Spezialisierung schaffen gut 10 neue und sichere Arbeitsplätze. „Wir haben nur eine Berechtigung, wenn wir unseren Bauern Erfolg bringen“, ist sich Bauinger der Herausforderung bewusst „daher sind wir bei der Personalauswahl sehr kritisch und bilden unsere Mitarbeiter/Innen gründlich aus.“ Vor allem die Ausschau nach motivierten Futtermittelberater/Innen ist stark.

Fixkraft setzt alles daran, auch in den nächsten 40 Jahren ein verlässlicher Partner der Landwirtschaft zu sein. Leistungsfähige Tiere benöti-

gen bestes Futter, um gesunde Lebensmittel zu erzeugen. Nur gesunde Tiere bringen dem Landwirt den entscheidenden Erfolg.

Fixkraft stellt sich den strengen BIO AUSTRIA Kriterien

Die zukünftigen Herausforderungen in der Landwirtschaft bedingen auch im Bio-Bereich ein Zusammenrücken der Branche. „Eine Großinvestition ist notwendig, um die BIO AUSTRIA Konformität zu erreichen. Wir sitzen alle in einem Boot und es ist unsere Aufgabe, dem Landwirt sichere und wirtschaftliche Futtermittel zu bieten“ erklärt Rupert Bauinger, Fixkraft-GF.

BIO AUSTRIA legt besonderes Augenmerk auf die Futtermittelsicherheit im Bio-Bereich. Daher hat die Bio-Organisation einem dreijährigen Umrüstungsplan von Fixkraft zugestimmt und gleichzeitig

Fixkraft Bio-Futtermittel innerhalb der Umrüstzeit für BIO AUSTRIA Betriebe zugelsassen. „Die Anforderungen, die hier an uns gestellt werden sind beträchtlich, jedoch machbar“, ist Rupert Bauinger über die nunmehr besiegelte Zusammenarbeit mit BIO AUSTRIA sehr erfreut.

„BIO AUSTRIA arbeitet mit jedem Unternehmen gerne zusammen, das unsere Kriterien erfüllt“, so Mag. Martin Tragler, Obmann der BIO AUSTRIA OÖ. Er ist erfreut, dass Fixkraft als oö. Paradeunternehmen im Mischfutterbereich nun auch auf unseren Standard setzt. Der Futtermittelproduzent aus Enns schätzt den wachsenden Bio-Futtermittelmarkt in Österreich auf mehr als 100.000 to Jahresbedarf

6

ein. Dank sehr guter Effizienz konnte Fixkraft bereits zwischen 6.000 und 10.000 to jährlich im Segment Bio-Futtermittelerzeugung absetzen.

Mit dieser Kooperation sind weitere Investitionen in der Bioproduktion verbunden. Im November 2011 wird der Ausbau des Fertigwarenlagers abgeschlossen sein. Pläne für den Ausbau der Futtermittel-Pelletieranlage liegen bereits vor. Die Planung einer weiteren Mischlinie ist in den Startlöchern. Ende 2014 wird die BIO AUSTRIA Konformität endgültig hergestellt sein.

Das Biofuttermittel-Sortiment wird laufend an die Bedürfnisse der modernen Tierfütterung angepasst. Schon heute gibt es 27 verschiedenen Produkte für Bio-Schwein & Co. Die Fütterungsanforderungen sind mindestens genauso hoch wie im konventionellen Bereich. Das Rohstoffangebot und -vielfalt im Biobereich ist allerdings wesentlich geringer. Daher sind die Produktentwickler von Fixkraft bei „Bio“ ganz besonders gefordert. „Diese Aufgabe nehmen wir gerne an“ ist DI Walter Emathinger, Produktqualitäts-Verantwortlicher überzeugt.

kompetent füttern

Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger:

„Fixkraft als Partner der Landwirtschaft für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich“.

Knapp 98.000 Jobs oder anders gesagt, jeder 6. Arbeitsplatz haben in Oberösterreich mit Essen zu tun – dazu zählt auch der vor- und nachgelagerte Bereich in der Landwirtschaft.

"Am Beginn der Lebensmittelkette steht die Futtermittelproduktion. Erstklassige Rohstoffe sind Basis des Erfolgs und das ganz besonders auch in der Lebensmittelerzeugung", sagt Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger und verweist auf die wirtschaftliche Bedeutung der Wirtschaftsunternehmen im landwirtschaftlichen Umfeld. "Oberösterreich ist das Wirtschaftsland Nummer 1 innerhalb Österreichs. Unsere produzierende Landwirtschaft ist ein wesentlicher Teil davon. Umso wichtiger ist es, die Agrarbranche leistungsfähig zu halten. Dazu braucht es stabile und gerechte Rahmenbedingungen", fordert Hiegelsberger.

Die oberösterreichischen Bäuerinnen und Bauern haben seit 2007 rund 928 Millionen Euro in die Modernisierung ihrer Höfe investiert und damit die Grundlagen für eine moderne und lebensfähige Landwirtschaft mit Zukunft geschaffen.

"Die Landwirtschaft und die vor- und nachgelagerte Wirtschaft sind ein Innovationsmotor, der regionale Wertschöpfung bringt und tausende Arbeitsplätze absichert", betont Hiegelsberger die Bedeutung der Landwirtschaft für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich. "Fixkraft ist dabei ein besonders verlässlicher Partner. Mit zertifizierten Produkten auch in Spezialsegmenten gibt das Unternehmen den Bäuerinnen und Bauern kontrollierte Sicherheit."

kompetent füttern

Fördermaßnahmen für Betriebe im agrarischen Umfeld.

Die Wirtschaft im vor- und nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft ist ein wichtiger Partner der Bäuerinnen und Bauern und bringt regionale Wertschöpfung.

Ein Teil der mit der Europäischen Union kofinanzierten Fördermaßnahmen in der ländlichen Entwicklung betrifft daher den Wirtschaftssektor rund um den Bereich Lebensmittel. In der Förderperiode 2007 bis 2013 stehen dafür in Oberösterreich 30 Mio. Euro kofinanziert von EU, Bund und Land zur Verfügung. "Das sind wichtige Gelder für die regionale Wirtschaft und Arbeitsplätze im ländlichen Raum", so Hiegelsberger.

Heimische Bio-Qualität auf dem Vormarsch

Bioprodukte sind heute aus den Einkaufsregalen nicht mehr wegzudenken. Im vergangenen Jahr konnte Oberösterreich seine Top-Position im Bio-Landbau weiter ausbauen und auch im österreichischen Lebensmittelhandel gab es für Bioprodukte eine sehr positive Entwicklung.

Laut Roll-AMA-Daten des Lebensmittel-einzelhandels zeigte sich 2010 im Segment Bio-Frischwaren (exklusive Brot) ein Mengenzuwachs von 21,5 % gegenüber 2009. Der Anteil der Biowaren erreichte einen Höchstwert von 7,3 %. Das stärkste Segment ist der Milchbereich, aber auch Frischobst und Frischgemüse verzeichnen deutliche Steigerungen. 9 von 10 KonsumentInnen greifen beim täglichen Einkauf zu Bio-Produkten.

Das Angebot an Bioprodukten im Handel steigt – 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 12 %.

"Mit dem erweiterten Angebot an Bio- und gentechnikfreien Futtermitteln kommt Fixkraft der gesteigerten Nachfrage der Konsument/innen sowie der Landwirtschaft nach", verweist Oberösterreichs Agrarlandesrat Max Hiegelsberger auf die Pionierarbeit im Biobereich, die mit der Landwirtschaft auch von der Wirtschaft geleistet wird. "Die Nachfrage bestimmt das Angebot. Bio-Lebensmittel aus Oberösterreich haben noch großes Potenzial."

Biologische Landwirtschaft in Oberösterreich

Bei der biologischen Landwirtschaft gehört Oberösterreich zu den Pionieren. Als Vorreiterregion hat Oberösterreich vor 22 Jahren erstmals in Europa eine **Bio-Flächenförderung** eingeführt. Was dann mit der **ersten Fachschule für Biolandwirtschaft** in Schlägl im Schuljahr 2002/03 weiter ausgebaut wurde, hat nun mit der Gründung der Kompetenzregion "**Bioregion Mühlviertel**" und dem Biokompetenzzentrum in Schlägl einen nur vorläufigen Höhepunkt erreicht.

Biobetriebe und Biofläche in Oberösterreich

Jahr	Betriebe	Änderung zu Vorjahr in %	Fläche in ha
2000	2.631	-	42.000
2001	2.792	6,1	45.950
2002	3.040	8,9	50.077
2003	3.124	2,8	52.464
2004	3.249	4,0	56.442
2005	3.268	0,6	57.317
2006	3.394	3,9	58.849
2007	3.716	9,5	63.879
2008	3.797	2,1	67.352
2009	4.036	6,3	71.993
2010	4.040	0,0	72.388

Quelle: LK Oberösterreich, INVEKOS

Die **Anzahl der Biobetriebe** in Oberösterreich stieg seit dem Jahr 2000 von 2.631 auf 4.040 **(+53,5%)**. Die bewirtschaftete **Biofläche** erhöhte sich im selben Zeitraum von 42.000 ha auf 72.388 ha **(+ 72,4 %)**.

Tierhaltung im Biolandbau 2005 – 2010

	2005	2010	05/10 in %
LN (in ha)	17,5	17,9	2,3
GVE/Betriebe	16,2	17,4	7,4
Rinder	60.981	78.960	29,5
Schweine	14.110	17.027	20,7
Legehennen	96.487	124.999	29,6
Masthühner	60.215	94.910	57,6
GVE gesamt (ohne Kleinwiederkäufer)	52.921	71.707	35,5

Quelle: LK Oberösterreich, INVEKOS

Fixkraft – Daten und Fakten

Gründung:	1971
Jahresumsatz 2010:	€ 50 Mio.
Anzahl Mitarbeiter/Innen:	~ 90
Absatzgebiet:	Österreich, Bayern, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Kroatien, Bosnien – Herzegowina
Exportquote:	9 %
Produktsortiment:	260 verschiedene Futtermittel für Nutztiere (Schwein, Rind, Geflügel, Pferd, Wild, Schaf, Ziege, Strauß, Kamel) Einzelfuttermittel (Mais, Weizen, Ölschrote)
Logistik:	größtenteils durch eigenen Fuhrpark, lose oder verpackt
Vertriebsform:	90 % Direktvertrieb an die Landwirte 10 % über Landesprodukthändler

Fixkraft Meilensteine

1971:	Gründung und Produktionsstart in Eberschwang
1981:	Mischfutterwerk Enns wird in der ersten Etappe ausgebaut

- 1996: Mischfutterwerk Enns wird weiter ausgebaut.
Das Werk Eberschwang wird geschlossen und die Produktionsmenge übernimmt das Werk Enns
- 2005: Fixkraft errichtet am Donauhafen in Enns eine Lagerhalle um Schiffsware direkt zu übernehmen
- 2008: Fixkraft errichtet am Standort Enns ein weiteres Werk um Biofuttermittel und andere gentechnisch freie Futtermittel getrennt produzieren zu können
- 2011: Errichtung eines weitem Fertigenwarenlagers

Ing. Josef Wimeder – Vertriebsleiter Fixkraft ab 1.11.2011

- Geboren: 27. September 1969
- Schulbildung: HLBLA Sankt Florian
- Werdegang: 1991 Eintritt bei Fixkraft (Schichtführer im Mischfutterwerk, Assistent Produktmanagement, Spartenleitung Pferd)